

Spektrum-Modell

Einleitung

Die Lehrpläne fordern neu nicht mehr nur das Erreichen von Lernzielen (LZ), sondern das Erreichen von Handlungskompetenzen (HK). Das den Lernzielen zu Grunde liegende Triplex-Modell wurde zum Handlungskompetenzen-Modell (HKM) weiterentwickelt.¹ Diese Modell beschreibt zwar die Kompetenzen, erklärt aber nicht, wie diese erreicht werden können. Unser Spektrum-Modell (SM) füllt diese Lücke. Wir nennen es Spektrum-Modell, weil es sich auffächert wie ein Farbspektrum und sich ebenso gut mischen lässt wie Farben.

Übersicht

Wir bauen das Spektrum-Modell auf den folgenden drei **Teilkompetenzen** des **HKM** auf:

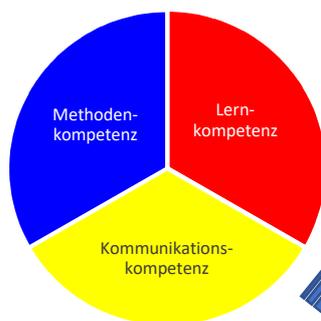
- Methodenkompetenz
- Kommunikationskompetenz
- Lernkompetenz

Aus diesen Teilkompetenzen bauen wir dann die folgenden drei Hauptkompetenzen auf:

- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz
- Fachkompetenz

Die nebenstehende Grafik gibt einen schönen Überblick.²

Um das **Spektrum-Modell** aufzubauen, ordnen wir die drei **Teilkompetenzen** als Kuchendiagramm an:

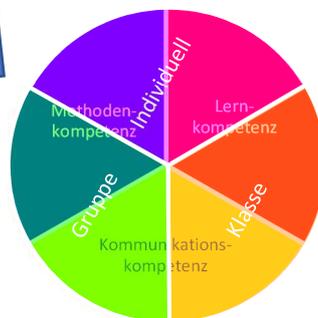


Darüber legen wir ein Kuchendiagramm mit den typischen drei **schulischen sozialen Lernorten**:

- Individuelles Lernen
- Lernen in der Gruppe
- Lernen in der Klasse



Damit erhalten wir sechs Felder:



Diesen sechs Feldern können wir im Folgenden die dafür geeigneten Lernmethoden zuordnen.

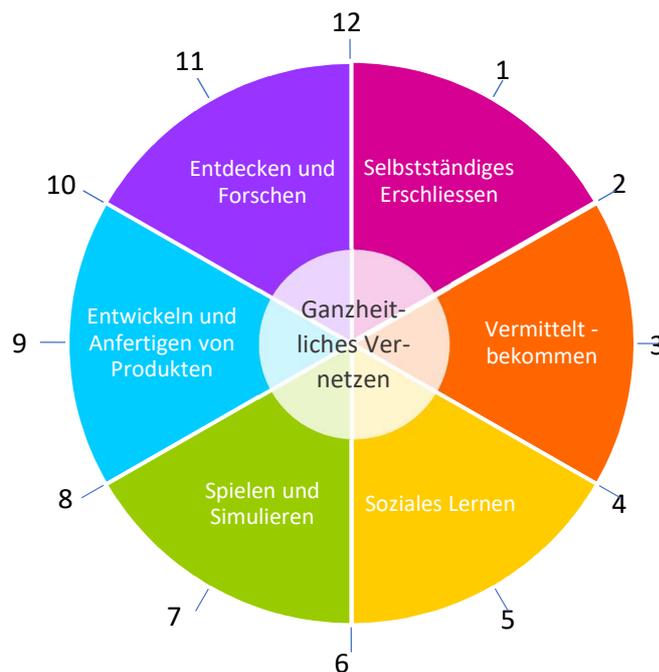
¹ Vgl. SBFI (o. J.): Handlungskompetenzorientierung. URL: <https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/berufliche-grundbildung/berufsentwicklung/aspekte/handlungskompetenzorientierung.html#1872314550> [abgerufen am 22.01.2022].

² Vgl. Thieme (2020): I care Pflege. Stuttgart: Thieme, Abb. 2.7.

Lernmethoden (Basisgrafik 2/4/6/8/10/12)

Ordnen wir also die geeignetsten Lernmethoden den sechs Sektoren zu. Zur Orientierung haben wir dem Modell ein Uhrenzifferblatt als Koordinatensystem unterlegt. So können wir die Sektoren nach den «Stunden» bezeichnen.

- Im Sektor 12-2 werden Lernkompetenzen individuell, also durch **selbstständiges Erschliessen** aufgebaut, z. B. aus einem Text oder Übungsaufgaben heraus. Hausaufgaben sind oft in diesem Sektor zu verorten. Diese Lernform hat mit dem invertierten Klassenzimmer an Bedeutung gewonnen und nimmt mit der Digitalisierung eine immer wichtigere Position ein, z. B. im Blended Learning.
- Der Sektor 2-4 beinhaltet den Aufbau von Lernkompetenzen in der Klasse, meist im **Vermittelt-bekommen** von Inhalten durch eine Lehrperson (z. B. Lehrgespräch und der Lehrvortrag).
- Im Sektor 4-6 finden wir den Aufbau kommunikativer Kompetenzen in der Klasse, das so genannte **soziale Lernen**, z. B. Lernen durch Lehren, Partner- und Gruppenarbeiten, Diskussionsrunden, Feedbacks etc.
- Im Sektor 6-8 werden Kommunikationskompetenzen in der Gruppe gefördert, das betrifft v. a. **Spiele und Simulationen**, wo Lernende in Gruppen oder alleine eine Rolle einnehmen und wichtige Aspekte der Realität nachstellen, um sich darin zu erfahren und daraus zu lernen.
- Der Sektor 8-10 versammelt diejenigen Lernmethoden, die Methodenkompetenzen in der Gruppe fördern. Typischerweise passt hier das planmäßige und zielgerichtete **Entwickeln und Anfertigen eines Produkts** in der Gruppe hinein, z. B. Videoprojekte, Maturaarbeiten, Modellbau etc.
- Im Sektor 10-12 entwickelt jeder seine Methodenkompetenzen individuell, was v. a. im planmäßigen und zielgerichteten **selbstständigen Entdecken und Erforschen** von Erkenntnissen aus der Praxis sehr gut gelingt, z. B. durch Experimente oder Reflexion der eigenen Leistungen.



Diese Zuordnung ist keineswegs zwingend, sondern zeigt bewährte Anwendungsfelder bestimmter Klassen von Lernmethoden in Bezug auf die Ausbildung von HK. Natürlich können beispielsweise Kommunikationskompetenzen auch individuell gefördert werden, die Förderung in der Klasse oder der Gruppe ist aber wohl öfter die bessere Wahl.

Damit haben wir die Puzzleteile für die Erstellung von Lehr-Lern-Arrangements (LLA), welche die Lernenden bis in die Entwicklung von Handlungskompetenzen führen. Wie sie sich gut zusammenfügen lassen, zeigen wir im folgenden Kapitel.

Anwendung

Das Geheimnis des Spektrum-Modells liegt in der geschickten Verknüpfung seiner Sektoren. Denn HK wie Selbstkompetenz, Soziale Kompetenz und Fachkompetenz bilden sich nur aus **einer ganzheitlichen Vernetzung der drei Teilkompetenzen**, wie sie mit dem weissen Kreisfeld in der Mitte der Basisgrafik illustriert ist. Das heisst, aus jeder Teilkompetenz sollte mindestens ein Sektor, also eine Lernmethode, genommen, auf die Teilkompetenz ausgerichtet und miteinander zu einem LLA vernetzt werden.

Zum Beispiel: Für die Fachkompetenz «eine Mail auf Französisch schreiben» wäre folgendes Szenario denkbar: Die Lernenden sollen in Partnerarbeit einander gegenseitig Einladungen schreiben (Kombination aus Simulation und Produkt entwickeln und anfertigen). Die fixen Phrasen dazu finden sie in einer Tabelle (selbstständiges Erschliessen). Wozu sie ihre*n Partner*in einladen sollen, müssen sie erfragen (Forschen und Entdecken). Sie geben einander ein wertschätzendes, kritisches Feedback auf den Brief (soziales Lernen). Anschliessend schreiben sie den wichtigsten Verbesserungspunkt, den sie erhalten haben, auf die Wandtafel in eine der drei Kategorien «Wortwahl, Grammatik, Inhalt». Die LP gruppiert diese weiter und bespricht sie mit der Klasse und gibt Tipps (Vermittelt bekommen).

Nicht nur ist diese Lektion super rhythmisiert, weil sie aus jedem Sektor eine Lernmethode enthält, sondern sie fördert auch alle Teilkompetenzen, die für das selbstständige Schreiben einer Einladung auf Französisch nötig sind. Die Auswertung auf der Wandtafel überprüft und fördert mit der Wortwahl die Lernkompetenz, mit der Grammatik die Methodenkompetenz und mit dem Inhalt Kommunikationskompetenz. Zusammen bilden sie die Fachkompetenz: eine Einladung auf Französisch zu schreiben.